

# Aachener Impulse

## „www“: KAB-AC geht ins weltweite Netz

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Er verwirklicht seine Fähigkeiten und sich selbst im Zusammenleben mit anderen. Dabei findet er Anerkennung, eine Bestätigung für sein Engagement. Das ist bei einem Diözesanvorsitzenden nicht anders als bei einem Mitglied der Bezirksleitung oder einer Vertrauensfrau in der Pfarrgruppe. Gemeinsam ist ihnen die Liebe zur KAB, für die es unterschiedliche Gründe gibt. Da ist zunächst die Freude an der Gemeinschaft und die Lust auf Aktionen mit anderen, hinzu kommt der Wunsch nach Vertiefung im Glauben und die Hoffnung, durch eigene Politik die Welt um sich herum, aber auch mit KAB-Freunden in Portugal und Madagaskar überall ein Stück gerechter zu gestalten. Damit künftig noch mehr Menschen unsere Überzeugung teilen, müssen wir sie anderen mitteilen. Früher lief das über Mund-zu-Mund-Propaganda unter Nachbarn und Kollegen. Die ist auch heute noch das vielleicht beste Modell der Werbung. Aber auch Hausbesuche bei Menschen, die in ihrer Lebenslage Spaß an der KAB finden könnten, haben sich stets bewährt, wenn sie gut vorbereitet waren. Und Werbe-Prospekte sind immer dann erfolgreich, wenn wir Aktionen starten. Neue Ideen zur Werbung liefert uns das Internet. www – wir wollen wissen, was ist los in der Welt. Nach dem Motto surfen immer mehr Menschen durch das weltweite Datennetz – in der Hoffnung, irgendwo hängen zu bleiben. Bei der KAB vielleicht? Ab Januar ist unser Diözesanverband auch dabei.

Georg Hupfauer,  
Diözesanvorsitzender

## „Wie können wir heute werben?“ Entwicklung unserer Werbeoffensive 2003

Immer wieder war in Gruppen und bei Verantwortlichen anlässlich der Leitbild-Diskussionen seit dem Diözesantag 1999 zu hören, dass die Werbung neuer Mitglieder und damit neuer Verantwortlicher dringend erforderlich sei. Dies wurde häufig aus der Sorge um das Überleben der eigenen Gruppe formuliert. Aber auch die Unsicherheit, wie denn die konkrete Umsetzung aussehen könnte, war ständig spürbar: „Wie können wir heute werben?“

Die Diözesanleitung hat diese Sorgen aufgegriffen und hat im Herbst 2001 ein Konzept „Werbeoffensive 2003“ im Diözesanausschuss zur Diskussion gestellt. Dieses wurde nach eingehender Auseinandersetzung verabschiedet. Intensive Vorarbeiten zur Umsetzung der Ideen folgten. Ein Diözesanwerbungsteam erhielt den Auftrag, die Werbeoffensive vorzubereiten, Materialien zu entwerfen, einen Zeit- und Etappenplan zu erstellen.

### Zum Mitmachen motivieren

Zunächst wurde die Idee eines eigenen Werbemottos geboren und ein Kommunikationsbüro mit dem Entwurf beauftragt. Drei Entwürfe wurden diskutiert und der Kreis machte sich die Entscheidung wahrlich nicht leicht. Sollte doch ein Motto gefunden werden, was der KAB der Diözese Aachen entsprach und gleichzeitig die Menschen aufmerksam machen, zum Nachdenken anregen und zum Mitmachen motivieren sollte: Miteinander – was sonst!

Dem Werbeteam war es sehr wichtig, dass die Gruppen zunächst eine Bestandsaufnahme/Standortbetrachtung machen, um festzustellen: Wer sind wir, wo stehen wir und wohin wollen wir. Am Ende dieser Bestandsaufnahme – in Form eines ausführlichen Fragebogens erstellt – sollte die bewusste Entscheidung stehen: Wir



machen bei der Werbeoffensive mit! Dieser Prozess in den Gruppen wurde – und wird – von so genannten „WerbegleiterInnen“ mitgegangen und unterstützt.

In der gesamten KAB – in der Diözese, auf Bezirkstagen, in Gruppen, bei Verantwortlichen und in Gremien – entstand schnell eine positive Stimmung. Alle merkten: Hier geht es nicht nur um eine kleine Sache. Hier macht sich ein ganzer Diözesanverband auf den Weg, neue Menschen anzusprechen, weil die Überzeugung besteht, dass die KAB einen guten und gestaltbaren Rahmen bietet und eine Plattform schafft, auf der sich viele

Fortsetzung von Seite 1

Menschen ehrenamtlich für die eigenen Interessen und die anderer Menschen engagieren können.

### Wichtig für Menschen

Viele Mitglieder haben sehr schnell erkannt, dass eine Motivation, die sich allein aus der Sorge um das mögliche Aussterben der eigenen KAB-Gruppe speist, zu kurz greift und nicht von Dauer ist. Der Grund, neue Mitglieder und Verantwortliche werben zu wollen, ist eher die Erfahrung, dass die KAB – die Gemeinschaft, die vielfältigen Angebote in unseren Gruppen und das, wofür der Verband politisch steht – wichtig ist für die Menschen.

So wurde beim Diözesanausschuss im Herbst 2002 der Etappenplan verabschiedet und beschlossen, dass im März 2003 die Werbeoffensive offiziell eröffnet werden soll. Am Ende dieses Vorbereitungsprozesses ist allen klar geworden, es geht nur: miteinander – was sonst!

Klaus Sulewski  
Diözesansekretär



„Zukunft der Arbeit“ – mit den Vorstellungen zu diesem Thema beschäftigt sich die Aachener Schwerpunkt-Kampagne „Solidarischer arbeiten – freier leben“. Zum Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Zukunft der Arbeit rief die KAB zu einem Foto-Wettbewerb auf. Beim Diözesanausschuss im Herbst 2002 wurden die Sieger geehrt. Der erste Preis der Fach-Jury ging nach Wien zu Peter Prantner, der die Ausschreibung im Internet gefunden hatte. Danach vergaben die Juroren drei zweite Preise an Gisela Waßen aus Mönchengladbach, Winfried Schabick aus Hückelhoven und Ralf Znidar aus Aachen. Zur Preisvergabe erschien Ralf Znidar (r.) im Nell-Breuning-Haus gemeinsam mit seinem „Modell“, dessen persönliche Lebenslagen die ausgezeichneten Bilder zum Ausdruck brachten. Für die Jury überreichte Dagmar Röckrath, ehemals Mitglied der Diözesanleitung, das Preisgeld. Sie dankte im Namen der KAB allen, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben. Die Ausstellung kann im Diözesanbüro angefordert werden. Sie eignet sich für den Einstieg in die Diskussion um die Arbeit im Jahr 2010.

Foto: Andris Gulbins

## Unser Werbeteam

### Die neue Offensive hat Gesichter

Nach dem Prinzip der Aufgabenabsprache und Aufgabenteilung hat der Diözesanausschuss ein Werbeteam für den Gesamtverband eingesetzt. Das Ziel besteht unter anderem darin, durch die Präsenz aller Bezirke in diesem Team den Informationsaustausch und die Absprache von Aufgaben schnell organisieren, zurück koppeln und transportieren zu können. Hinzu kommt, dass die vielen Erfahrungen und Erwartungen aus den Bezirken

für die Vorbereitung der Werbekampagne eine wichtige Rolle spielen.

Das Werbeteam wurde konkret damit beauftragt:

- Das Aktions- und Werbekonzept weiter zu entwickeln und auszubauen und bei der Umsetzung behilflich zu sein.
- Die Planungen in den Bezirken zu koordinieren.

- Kommunikationszentrale für alle Anfragen zu sein.
- Hilfsmittel für die Werbeoffensive wie Werbematerialien, Schulungen und Seminare zu erarbeiten und anzubieten.
- die Abschlussveranstaltung vorzubereiten.

Es fand sich eine hoch motivierte Gruppe, mit der es außerordentlich Spaß macht zu arbeiten. Dem Team gehören an:

Siegfried Schröder	Parkstraße 16	41849 Wassenberg	0 24 32 / 93 94 57
Gerhard Milbert	Waldnieler Straße 9a	47839 Krefeld	0 21 51 / 73 06 38
Kind Karl-Heinz	Halfenstraße 14	52080 Aachen	02 41 / 55 27 58
Winfried Giesbertz	Carl-Hilt-straße 56	52134 Herzogenrath	0 24 07 / 79 16
Ralf Taufenbach	Heimstraße 9	52080 Aachen	02 41 / 96 22 77
Josef Laufer	Bartzheide 27	47906 Kempen	0 21 52 / 65 03
Agnes Schnieders	Martinstraße 6	52062 Aachen	02 41 / 4 00 18-61
Klaus Sulewski	Martinstraße 6	52062 Aachen	02 41 / 4 00 18-0

# Die Werbeoffensive braucht Stimm(ung)en

## Original-Töne aus der KAB Krefeld-Hüls

Mit rund 400 Mitgliedern ist die Pfarrgruppe St. Cyriakus die größte Basisgruppe im Diözesanverband Aachen. Sie vereinigt neben dem Hauptverein viele Gruppen, die die vielfältigen Interessen der Mitglieder widerspiegeln. Diese reichen von der Arbeit mit Behinderten bis zu Umweltschutzprojekten. Ein Merkmal der Zusammenarbeit in der Pfarrgruppe ist das ständige Werben neuer Frauen und Männer für die KAB.



„Die KAB ist für mich die Basis, um in unserer Gesellschaft soziales und christliches Gedankengut zu verbreiten. Die KAB ist

auch für ältere Menschen wichtig, es bleibt Kontakt zwischen den Menschen. Aufgaben halten Senioren wach, Zusammenhalt entsteht. Eine aktive KAB-Gruppe formt die Gemeinde, macht empfindsam für soziale Anliegen und für Dinge in unserem Alltag, bei denen der Schuh drückt. Werbung ist auf jeden Fall wichtig. Es wäre schlimm, wenn wir als KAB aussterben, unser Gemeinwesen wäre ein Stück ärmer.“

Herbert Geurden (63), Metallfacharbeiter im Ruhestand

„Das Leben ist zu gestalten, dies ist uns aufgegeben. Hierfür brauchen wir eine Richtschnur, einen Weg. Den habe ich in der KAB gefunden,



weil die KAB in Verbindung mit der Katholischen Soziallehre die für den Menschen selbst entscheidenden Aussagen trifft

und damit etwas bewegt. Die KAB-Gruppe, in der man lebt, ist wesentlich, man muss aktiv die Gruppe mitgestalten, dann ist sie wichtig. Für das Leben einer jeden Gruppe ist Wachstum wichtig, denn Wachsen ist Leben. Neue Mitglieder brauchen wir, Nichtstun ist Rückschritt. Werbung ist zwangsläufig nötig, damit dauernd neue Mitglieder dazukommen, sonst ist eine Gruppe nicht lebensfähig. Neue Leute bringen neue Ideen, dies ist für die Lebendigkeit der Gruppe entscheidend.“

Gottfried Porstner (78), Initiator der KAB-Arbeit im dritten Lebensabschnitt



„In die KAB bin ich eigentlich hineingewachsen. Am Anfang stand „nur“ ein Ferienspielprojekt, welches von vielen netten Leuten begonnen wurde. Über das gemeinsame Tun, die gemeinsame Bewegung bekam ich dann auch viele Hintergrundinformationen über die KA-Bewegung. Gerade dieser Wunsch, etwas bewegen zu wollen, und die Gemeinschaft, die dieses versucht, fasziniert und bewegt mich auch. Wenn ich dabei ganz ehrlich bin, dann hat mich diese Bewegung nicht nur gedanklich bewegt, sondern auch in meinem Glauben bewegt.“

Jochen Scheller (44), Jugendarbeiter



„Ich verbinde mit der KAB alles, was dem Menschen nützlich ist, was Sinn macht. Ich finde es toll, dass die Menschen in der KAB nicht abgehoben sind, sondern mit beiden Füßen auf

### Werbeoffensive 2003

#### Zeit

#### Was?

Juli 2002	Beschluss zum Motto und Logo der Werbeoffensive
September 2002	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschluss zum Etappenplan im Diözesanausschuss.</li> <li>– Präsentation Werbemotto / Logo.</li> <li>– Bezirksausschüsse beschäftigen sich intensiv mit der Werbeoffensive und planen entsprechende Etappen.</li> <li>– Rücklauf der Fragebögen aus den Gruppen und Auswertung durch die BegleiterInnen.</li> <li>– Entwicklung der Ziele und Strategien in den Pfarrgruppen (bis Februar 2003).</li> <li>– Rückmeldung der Ergebnisse der Auswertung an die Gruppen durch die BegleiterInnen.</li> <li>– Treffen der WerbebegleiterInnen/BL's/DL auf Diözesanebene.</li> <li>– Erfahrungsaustausch über die Befragung.</li> <li>– Überlegungen zu Konsequenzen/Entscheidungen.</li> <li>– Sichtung der Synopsen aus den Bezirken: Ziele, Strategien und welche Konsequenzen sind für die Werbeoffensive zu ziehen?</li> <li>– Seminar für WerberInnen auf Zentrumsebene</li> <li>– Rückmeldung der Gruppen (an Bezirksleitungen und Diözesanwerbeteam), die eine Werbeaktion planen – bis Ende Februar.</li> </ul>
März 2003	Offizieller Start beim Diözesanausschuss. „Eröffnungsfest“ – Eingeladen werden alle Gruppen, besonders die, die eine Werbeaktion planen.
April 2003	Versand von Werbematerialien (Plakate, Prospekte etc.) Wochenende zur Öffentlichkeitsarbeit: Freitag/Samstag 4. und 5. April im Nell-Breuning-Haus.
Juni 2003	Meilenstein (Zwischenauswertung/Bilanz)
März 04	Abschluss der Werbeoffensive

der Erde bleiben, dass es ihnen nicht um ihre Selbstdarstellung geht. Viele Menschen strahlen Hoffnungslosigkeit aus, obwohl sie aufgeweckt sind. Sie sind schwer für Neues zu begeistern. Der Frust wird gepflegt. Es ist doch besser, man macht den Mund

auf, nimmt teil und bewegt etwas, nutzt die Rechte, die wir haben, bleibt wach und engagiert sich. Das kann ich in der KAB tun. Auch mit kleinen Dingen im Bereich der Pfarrgemeinde und im Stadtteil kann ich etwas bewegen. Werbung ist unerlässlich, wir

brauchen begeisterungsfähige junge Menschen, die ihre Ärmel hochkrempeln und mit Körper und Geist anpacken, damit es allen Menschen besser geht. **“**

Ilsebill Hauschild (80),  
Umweltaktivistin

## Eine Gruppe neben der Gruppe!

### Die KAB Bracht hat keine Angst vor Konkurrenz im eigenen Haus

Die KAB Bracht war im Bezirk Viersen die erste Gruppe, die eine Bestandsaufnahme machte. Sie blieb gleichsam stehen, um sich selbst zu betrachten und zu fragen: Wer sind wir, wo stehen wir und wohin wollen wir – und das mit Moderation von außen. Schnell wurde deutlich, dass die Gruppe Mitglieder werben will, um sich zu verjüngen. Denn sie hat einen relativ hohen Altersdurchschnitt. Die Gruppe wollte die jungen Mitglieder – gedacht war an junge Familien – in die „alte“ Gruppe integrieren.

Es wurde lange darüber diskutiert, aber dann wurde offensichtlich, dass das so nicht geht. Der Wunsch war verständlich. Aber die jungen Familien haben andere Lebensfragen und andere Lebensperspektiven als die älteren Mitglieder und erwarten von

daher andere Angebote und Antworten. Wenn wir als Jüngere von einer Gruppe 80-Jähriger zum Mitmachen angesprochen werden, würden wir uns wundern und sicherlich ablehnen. Nicht, weil wir etwas gegen die 80-Jährigen hätten! Aber sie haben eben andere Fragen als wir.

In der KAB Bracht haben wir uns darauf verständigt, dass wir versuchen, neben der bestehenden Gruppe eine neue Familiengruppe aufzubauen. Wir werden sechs Monate lang jeden Monat eine kleine Information an Familien senden, also scheinbarweise werben, damit die Menschen nicht mit unserem Material überfrachtet werden. Im sechsten Monat werden wir die jungen Familien persönlich ansprechen und sie zu einem Gespräch einladen.

Wichtig wird sein, dass die neue

Gruppe selbstständig arbeitet, sich mit den eigenen Lebensfragen auseinandersetzt. Sie wird ein eigenes Leitungsteam haben müssen, das die Arbeit in Absprache mit der „Stamm“-Gruppe organisiert. Genau so wichtig wird sein, dass zwischen der „alten“ und der „neuen“ Gruppe eine Kontakt- und Informationsstruktur aufgebaut wird.

#### Ein mutiger Schritt

Nach den Diskussionen der vergangenen Jahre in vielen Gruppen, die diesen Ansatz – eine zweite Gruppe neben der eigenen aufzubauen – als Konkurrenz gesehen haben, ist die Verabredung mit der KAB Bracht ein richtiger und mutiger Schritt in die Zukunft der KAB!

Klaus Sulewski,  
Diözesansekretär

### Jan Wolters ist der jüngste Werber in der KAB

Dass Vorbilder auch jung und mutig sein können und nicht immer nur alt und weise, erlebte beim Herbstseminar junger Familien Mario Druschke (Bildmitte) aus der Bezirksleitung Aachen-Land. Er konnte Jan Wolters aus Alsdorf als jüngsten Werber 2002 im Bezirk – und wohl auch im Diözesanverband – auszeichnen. Jan, dessen Eltern schon länger Mitglied in der Gruppe Pumpe-Stich II in Eschweiler sind, hat seinem Freund Joshua Salber im Kindergarten erzählt, was er bei der KAB erlebt und wie toll es da ist. Damit hat er Joshua und seine Familie für die



KAB und das Familienseminar gewonnen. Zum Dank erhielt Jan während der Herbstwoche in Rahrbach eine hübsche Urkunde. Über die kleine

Ehrung im großen Rahmen freuten sich mit Jan seine Mutter Gaby (r.) sowie Joshua und dessen Mutter Silke.

Foto: Tanja Schreyer

# Malen und Zelten

## Neugründung einer KAB in Aachen-Laurensberg

Auf der Tagung des Diözesan Ausschusses im März 2002 wurde ich von Bruno Schauer aus der Madagaskar-Gruppe angesprochen, über die Gründung einer Pfarrgruppe in Laurensberg mit nachzudenken. Nach anfänglichen Zweifeln, ob dies noch leistbar ist – unsere Bezirksleitung hatte sich erst im November 2001 von drei auf sieben Mitglieder vergrößert – reifte die Entscheidung, das Projekt zu starten.

Das „Wandernde Friedensgebet“ sollte als Einstieg hierfür dienen. Zusammen mit der Madagaskar-Gruppe und dem Laurensberger Arbeitskreis für Entwicklung, Frieden und Mission wurde das Friedensgebet im Juni 2002 durchgeführt. Übrigens mit großem Erfolg.

Nachdem Bruno erste Kontakte zum Pfarrer und zum Gemeindefereenten geknüpft hatte, trafen sich unser KAB Sekretär Andris Gulbins, Bruno Schauer und ich, um einen Etappenplan für die Neugründung zu entwerfen.

### Unser Plan

Als erstes werden die Unterlagen zum Malwettbewerb „Kinder malen die Arbeit der Eltern“ der KAB im Bezirk Aachen in den Kindergärten verteilt. Dies ist bereits geschehen. Dann soll ein Gespräch mit dem Pfarrer und dem Gemeindefereenten stattfinden. Bei diesem Treffen möchten wir uns und unsere Ideen vorstellen. Danach wollen wir gezielt MitbürgerInnen in Laurensberg ansprechen. Ziel soll es

sein, ein Mal im Monat Treffen anzubieten. Unter anderem wollen wir die Eltern der am Malwettbewerb teilnehmenden Kinder im späten Frühjahr zu einer eigenen Veranstaltung einladen. Zwei Wochen vor den Sommerferien werden wir ein Vater-und-Kind-Zelten in der Eifel in Zusammenarbeit mit der KAB Pfarrgruppe St. Martin Aachen veranstalten, die solch ein Wochen-

ende schon seit Jahren mit Erfolg gestaltet. Für den Herbst 2003 ist geplant, mit der dann neuen Pfarrgruppe Laurensberg eine Familienfreizeit in Kronenburg/Baasem zum besseren Kennenlernen zu gestalten.

*Ralf Taufenbach,  
Mitglied der Bezirksleitung  
Aachen-Stadt und Eifel*



### Ein Schritt in die Zukunft – die KAB Deutschlands steht

Auf dem Bundesverbandstag in Bonn war auch der Diözesanverband Aachen mit einer starken Delegation vertreten, um den neuen Bundesverband auf den Weg zu bringen und die Auflösung der Regionalverbände einzuleiten. Dabei waren (von links) Hans Radtke (60plus), Kathrin Keussen (Mönchengladbach), Werner Fleuren (Krefeld, verdeckt), Leo Jansen (Nell-Breuning-Haus, Mitglied im Bundesausschuss), Peter Moors (Aachen-Land), Marieluise Moors und Kathrin Michels (beide Diözesanleitung). Als Gast nahm auch Diözesansekretär Klaus Sulewski an den Beratungen über die neue Satzung teil. Sie hält fest, dass die KAB Deutschlands ein Verband der Mitglieder ist, die über die Diözesanverbände politisch tätig werden. Der Verband gewährt ihnen Rechts- und Sozialberatung im Sinne eines Berufsverbandes. Frauen und Männer tragen gleichwertig dafür Sorge, dass die gesellschaftliche Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen eingefordert und verwirklicht wird. Diözesanvorsitzender Georg Hupfauer (Mitglied im Bundesvorstand) hatte als eines von vier Mitgliedern im Präsidium die ehrenvolle wie schwierige Aufgabe, das Plenum mit 216 Delegierten durch die teils strittige Beratung zu führen.

*Foto: Matthias Rabbe*

### Friedenswallfahrt der KAB

nach Rott/Eifel

**Samstag, 6. September 2003**

Termin bitte vormerken!

Treffpunkt:  
10.30 Uhr in Mulartshütte

Kontakt/Vorbereitung:  
Diözesanpräses Karlheinz Laurier

## +++ Namen sind Nachrichten +++

**Giovanna Lombardo** und **Jakob von Kempen** – beide arbeiten in der Rechts- und Sozialberatung der KAB Aachen – sind von den Beschäftigten der KAB Aachen erneut in den Betriebsrat gewählt worden. Dritte im Bunde ist **Cilly Rader**, Verwaltungsmitarbeiterin im KAB-Zentrum Aachen-Düren. Sie löst **Günter Weber**, der im Zentrum Heinsberg-Mönchengladbach als Sekretär für bezirksbezogene Arbeit eingesetzt ist, ab. Ihm gilt Dank für engagierte Arbeit im Sinne der Kolleginnen und Kollegen auch seitens der KAB-Diözesanleitung als Arbeitgeber. Zur Vorsitzenden wählte der Betriebsrat erneut Giovanna Lombardo; ihr Stellvertreter ist Jakob von Kempen. Cilly Rader ist nun Schriftführerin.

**Georg Hupfauer** (Diözesanvorsitzender) und **Kathrin Michels** (Mitglied der Diözesanleitung) sind erneut vom Diözesanverbänderat (DVR) als Delegierte in den Diözesanrat der Katholiken gewählt. Kathrin Michels ist außerdem als Vorstandsmitglied des DVR im Amt bestätigt worden. Sie hat maßgeblich mitgewirkt an den Verhandlungen mit dem Bistum Aachen zur künftigen Verbändefinanzierung. Im Diözesanrat wurde Georg Hupfauer einstimmig für eine weitere Amtszeit zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

**Franz Michels**, Verwaltungsleiter (Geschäftsführer) im Nell-Breuning-Haus Herzogenrath und Mitglied im KAB-Leitungsteam Kohlscheid St. Katharina, hat seit vielen Jahren als dritter Delegierter die Interessen der KAB im Diözesanverbänderat vertreten. Im kommenden Frühjahr übernimmt er eine neue berufliche Herausforderung: Er wird Geschäftsführer des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Aachen. Die Diözesanleitung dankt Franz Michels für einen umfangreichen und vielfältigen Dienst im Sinne der Arbeitnehmerschaft, der er sich auch in der neuen Aufgabe verbunden fühlt, und wünscht ihm viel Erfolg.

**Jakob von Kempen** hat eine neue Rufnummer: Wer ihn und die KAB Rechtsberatung in Aachen erreichen möchte, wählt ab sofort 02 41-94 92 72 28.

**Marieluise Moors** (Mitglied der Diözesanleitung) und **Irmtraud Goebels** (Mitglied im Diözesanausschuss aus der Bezirksleitung Düren) vertreten die KAB bei den Diözesankonferenzen der CAJ. Die Christliche ArbeitnehmerInnen-Jugend ist unsere selbstständige Jugendorganisation und versteht sich so selbst auch als unsere Partnerbewegung.

## +++ Termine +++

### ■ Bildungswerk KAB

**Kreativ-Werkstatt**, Frauen und Männer (auch Jugendliche) entdecken ihre kulturellen Fähigkeiten; Freitag bis Sonntag, 28. – 30. März, NBH, Ansprechpartner: Franz-Josef Söte (KAB-Zentrum Krefeld-Viersen).

**Medien-Werkstatt**, Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit – Unsere Arbeit in den Medien; Freitag/Samstag, 4./5. April, NBH, Ansprechpartner: Klaus Sulewski (Diözesanbüro).

**Oasen-Tage der KAB**: Abschalten und aus dem Evangelium Impulse für das eigene Leben und den alltäglichen Glauben gewinnen; Freitag bis Sonntag, 18. – 20. Juli, Ort noch offen, Ansprechpartner: Diözesanpräses Karlheinz Laurier.

### ■ KAB 60plus

- Jahrestagung vom 6. bis 10. Januar im NBH mit Werkstätten zu Politik und Religion.
- Internet-Seminar „SeniorInnen ans Netz“ im Frühjahr und Herbst.

- Geburtstagstreffen im Juni für alle, die im Jahr 2003 ihr 60. Lebensjahr vollenden.
- Fachtagung im Juli zu aktuellen Fragestellungen aus den Lebenszusammenhängen.
- Exerzitien vom 17. bis 19. November im NBH.

Ansprechpartner: Diözesanpräses Karlheinz Laurier (Diözesanbüro).

### ■ Nell-Breuning-Haus

„Ihr sollt Luft bekommen, endlich leben“ (Mt 11,28) – Abende politischer Spiritualität in der Kapelle jeweils ab 19 Uhr – 21. Januar: „Der Friede ist ein scheuer Vogel“; 11. März: „Recht-viel-Frau“ – zum internationalen Frauentag.

„Globalisierung konkret“ – Regionales Sozialforum am 25./26. Januar als zentrale Veranstaltung mit Workshops parallel zum Weltsozialforum in Porto Alegre/Brasilien (online-Verbindung steht!) mit KAB, CAJ, BDKJ, DGB, attac-Gruppen in der Region Aachen und Belgien, Klatschmohn e.V., Evangelische Kirche und vielen anderen Organisationen. Teilnahme an einzelnen Workshops und am ganzen Wochenende möglich.

„Ungehorsam und widerständig“: Welche Propheten klagen heute an? Familienseminar in der Karwoche vom 14. bis 20. April in Kooperation mit der KAB im Saarland.

„Wir bringen unseren Stadtteil auf Trab“ – Familienseminar in den Osterferien vom 21. bis 25. April.

Auskunft/Anmeldung – Kontakt: 0 24 06-9 55 80

## Anschriften

### Verantwortlich für „Aachener Impulse“:

Georg Hupfauer  
KAB-Diözesanverband  
Martinstr. 6, 52062 Aachen  
Telefon: 02 41/400 18 0  
Fax: 02 41/400 18 50  
Redaktion: Jutta Geese

### AnsprechpartnerInnen in den KAB-Zentren:

**Aachen**  
Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel, Aachen-Land und Düren

Andris Gulbins, Agnes Schnieders  
Telefon: 02 41/400 18 60

### Krefeld

Bezirksverbände Krefeld und Viersen  
Franz-Josef Söte  
Telefon: 0 21 51/31 55 28

### Mönchengladbach

Bezirksverbände Heinsberg und Mönchengladbach  
Günter Weber  
Telefon: 0 21 61/20 94 56